

NACHRICHTEN

THAILAND

Vertrag über Waffenlager unterzeichnet

Am 9.1.87 wurde von Verteidigungsminister Paniang und US-Botschafter Brown in Bangkok der Vertrag über ein Waffenlager für den Kriegsfall unterzeichnet. Der Vertrag sieht vor, daß beide Seiten über einen Zeitraum von fünf Jahren Waffen und Munition für 50 Mio.\$ einlagern, jedoch keine Atomwaffen. Das Material wird in den USA eingekauft, und gehört je zur Hälfte der USA und den Thais, die auch für die Bewachung zuständig sind. Die Thais haben freien Zugriff auf ihren Teil, die USA müssen die Thai-Seite vorher benachrichtigen, wollen sie Material ihrer Hälfte entnehmen. Im Falle einer nationalen Bedrohung Thailands können mit Einverständnis beider Seiten die Thais auch aus der US-Hälfte Waffen und Munition beziehen. Bevor der Vertrag jedoch entgeltlich in Kraft tritt, muß erst noch ein US-Gesetz abgeändert werden, das die Lagerung amerikanischer Waffen in Übersee (bisher NATO und Südkorea) regelt, was jedoch als reine Formsache bezeichnet wird. Der Vertrag stieß bereits lange vor der Unterzeichnung auf eine relativ große Opposition in Thailand, zum einen, weil befürchtet wurde, die sich langsam normalisierenden Beziehungen zu indochinesischen Staaten könnten dadurch beeinträchtigt werden, zum anderen aber vor allem deswegen, weil der Verdacht aufkam, dieser Vertrag sei die Vorstufe für eine nicht erwünschte Rückkehr amerikanischer Truppen auf thailändisches Gebiet, und zwar als feste Stationierung. Bisher waren US-Truppen nach ihrem Hinauswurf 1975 nur noch bei gemeinsamen Manövern in Thailand; die letzte offizielle Bastion der US-Militäradministration ist JUSMAG, eine Gruppe amerikanischer Militärberater.

vgl. BP 10.,12.1.87; BW 6.1.,14.1.

Widersprüchliche Auswirkungen der Reispreispolitik

Die Stützungsmaßnahmen für den Reispreis, die letzten November von der thailändischen Regierung beschlossen wurden, (vgl. SOA Informationen 4/86, S. 33), haben bis Januar 1987 widersprüchliche Auswirkungen gezeigt. Die Regierung schätzte die Maßnahmen als erfolgreich, die Bauern als ungenügend ein. Nach Mitteilungen des Regierungssprechers, Montri Chenvitkarn, exportierte das Wirtschaftsministerium innerhalb des Zeitraums vom 1.-26.1.1987 344.139 Tonnen Reis. Diesen Reis hatte die Regierung von den inländischen Exportfirmen zu weitaus höheren Preisen als früher aufgekauft. Dadurch erhöhte sich der Preis von 4.100 Baht pro Tonne (1.1.87) auf 4.450 Baht (28.1.87). Auf dem Zentralmarkt für ungeschälten Reis in Nakorn Sawan erhöhte sich der Preis innerhalb des gleichen Zeitraums von 2.280-2.300 Baht pro Tonne 5% ungeschälten Reis auf 2.380-2.420 Baht pro Tonne. Unabhängige Volkswirte führten die Erhöhung des Reispreises auf zwei Faktoren zurück: erstens hatte die Regierung den zu exportierenden Reis zu höheren Marktpreisen aufgekauft, und zweitens war eine außergewöhnlich große Bestellung an Reis vom Ausland aufgegeben worden. Letzteres ist auf die -wegen der Dürre im Nordosten- geringere Ernte zurückzuführen, die das Angebot vermindern und dadurch zu noch höheren Preisen führen wird. Andere Regelungen der Regierung bezüglich des Reispreises sind u.a.: Die Zentralbank -Bank of Thailand- stellte 5.000 Mill. Baht verbilligten Kredit für andere kommerzielle Banken zur Verfügung. Diese Kredite sollten mit 3% Zinsen an Reismühlenbesitzer vergeben werden, damit diese dann die gesamte Ernte der Reisbauern aufkaufen könnten. Der Erfolg dieser Maßnahme bleibt zweifelhaft, da bis zum

29.1.87 nur 1.302 Mill. Baht (oder 26,4% der Gesamtsumme) in Anspruch genommen wurden. Ähnliches trifft auch auf die Bank für Landwirtschaft und landwirtschaftliche Genossenschaften zu. Diese stellten den Bauern 5.000 Mill. Baht für Hypotheken zur Verfügung. Davon wurden bis Ende Januar '87 nur 1.400 Mill. Baht (28%) ausgegeben. Prarom Buasamli, der Vorsitzende einer Bauerngruppe, faßte die Meinung der Bauern hinsichtlich der Reispreispolitik der Regierung wohl stellvertretend zusammen, als er sagte, daß die Reispreiserhöhung für die Bauern noch nicht zufriedenstellend sei. Im Vergleich zu den Preisen der vergangenen Jahre ist der Preis nämlich gefallen. So betrug z.B. der Preis für 5% ungeschälten Reis im Jahre 1981/82 4.200 Baht pro Tonne, im Jahre 1982/83 3.000 Baht und jetzt (1986/87) nur noch 2.420 Baht. Seiner Meinung nach müsse der Preis mindestens auf 2.800 Baht pro Tonne erhöht werden.

vgl. Siam Rath 9.2.1987; BP 4.,13.12.1986; NR 24.,29.1.1987; FEER 9.1.1987

Giftige Gas-Anlage verboten

Auf Empfehlung des National Environment Board (Nationales Umweltamt) hat die thailändische Regierung die Investitionen in eine Fabrik verboten, die das Gas produziert, welches bei der Bhopal Katastrophe in Indien 1984 austrat. Dieser Beschluß wird auch für die Zukunft bei ähnlichen Fabriken angewandt, bis wissenschaftliche Produktionsmethoden entwickelt sind, die ein Maximum an Sicherheit während des Produktionsprozesses garantieren. Allerdings gilt das Verbot nicht für die Verwendung des Gases bei der Herstellung anderer Chemikalien, wie z.B. Pestizide. Thailand impor-

tiert etwa 580 Tonnen dieses Gases im Werte von 190 Mio. Baht (ca. DM 13 Mio.) jährlich aus der BRD.

vgl. NR 4.2.87

Verstrahltes Milchpulver in Thailand

Am 18. November gab die thailändische FDA (Food & Drug Administration) erstmalig Höchstgrenzen für die Radioaktivität in Lebensmitteln bekannt, nachdem in 70 Tonnen importierter Trockenmilch Werte bis

zu 66 Bq/Kg gemessen wurden. Die Höchstgrenzen sind außerordentlich niedrig: (In Klammern die EG-Richtwerte): 6 Bq/Kg für alle Lebensmittel (600 Bq/Kg) außer Milch, die 7 Bq/Kg (370 Bq/Kg) und Milchpulver, das 21 Bq/Kg (370 Bq/Kg) haben darf. Als Begründung wurde angegeben, daß Thailand bisher frei von atomaren Anlagen und Waffen sei und das so bleiben solle. Ein Abgeordneter erklärte: "Normalerweise sind wir stets im Nachteil, weil reiche Länder ihren Abfall in die 3. Welt verhöckern. Und die Minister ...

unterstützen das auch noch." Die Festsetzung so niedriger Werte wird allgemein als gerechtfertigt angesehen, zumal Thailand in der Vergangenheit verschiedentlich Probleme mit Fischereieexporten hatte, die angeblich von zu schlechter Qualität waren. Die zwei betroffenen Importfirmen mußten einen Rückruf des verstrahlten Milchpulvers starten; Mitte Dezember wurden die ersten 20 Tonnen im Hafen Klong Toey versiegelt, um später an den EG-Exporteur zurückgeschickt zu werden.

vgl. NR 22., 28., 30.11.1986

Touristen sollen langfristiges Wachstum garantieren

Das Jahr 1987 ist als das "Visit Thailand Year" ausgerufen worden. Auf den Tourismus soll zukünftig als Quelle ökonomischen Wachstums, von Arbeitsplätzen und ausländischer Devisen verstärktes Gewicht gelegt werden. Anlaß dieser neuen Kampagne sind die über lange Zeit niedrigen Rohstoffpreise. Um langfristig die Abhängigkeit von Rohstoffexporten zu mindern, sind ebenfalls Bestrebungen im Gange, die Industrie zu entwickeln u.a. die Herstellung und Veredelung von Landwirtschaftsprodukten, so z.B. die Lebensmittelindustrie. Aber diese Projekte brauchen Zeit und Geld. In Wirklichkeit gibt es kurzfristig keine andere Möglichkeit als den Tourismus, nach Dharmnoon Prachuabmoh (TAT-thailändisches Touristenministerium). Tourismus wird auch von der Bangkok Bank als Hauptfaktor der ökonomischen Erholung Bangkoks im Jahr 1986 angesehen, Tourismus ist seit 1982 Thailands Hauptdevisenbringer (1985: 1,2 Mrd. US\$). Die Regierung ist bemüht, den Tourismus auch verstärkt in ärmere Regionen und entlegene Gebiete zu lenken. Das Touristenministerium ist bestrebt Bangkok's Image aufzuwerten und andere Besucherschichten wie wohlhabendere Besucher aus Nordamerika und Europa und v.a. Familien anzusprechen. Noch 1985 waren mehr als 71% der Touristen Männer. Im pazifisch-asiatischen Raum steht Thailand als Ziel bundesdeutscher Touristen an erster Stelle, allein 1985 waren es 96.000 deutsche Urlauber.



„Paradies“-Strand in Thailand

Berichte über Thailänderinnen in Bangkok tabu?

Probleme über internationale Sex-Ausbeutung von Thai Frauen sind in Thailand im Jahr 1987, dem "Jahr des Tourismus" unerwünscht. Diese Erfahrung machte kürzlich auch der bekannteste thailändische Fernseh-Kommentator und Produzent, Dr. Somkiat Onwimom, als er in der BRD das Thema filmen wollte. Das war ei-

gentlich gar nicht sein Thema. Nur eine Nebenabsicht. Er wollte nämlich in Deutschland auf Einladung der Bundesregierung, um über die Bundestagswahlen im thailändischen Fernsehen zu berichten. Die deutschen Behörden machten sich dabei aber zu Handlangern der Bangkokener Regierung, die einen Bericht über die Ausbeutung von Thai-Frauen in Deutschland verhindern wollten, um das "gute" Image des Landes in der

Tourismuswerbung nicht zu beeinträchtigen. Als Jahr des Tourismus wurde darüber hinaus ausgerechnet noch das 60. Lebensjahr des herrschenden Monarchen gewählt. König Phumiphon Adunjadet ist verfassungsrechtlich vor jeder Kritik seiner Untertanen geschützt. Der Botschafter der Bundesrepublik, Dr. Helmut Rückriegel, hat inzwischen eingeräumt, daß eine Beamtin der Botschaft versucht hat, dem Thai-TV-Reporter das Thema der Thai-Frauen in Deutschland auszureden. Wie Dr. Somkiat im Fernsehen verkündete, handelte es sich bei der deutschen Beamtin um die Leiterin der Kulturabteilung, Frau Dr. Anemarie Schleich. Diese hatte Bonn darüber informiert, daß eine Berichterstattung über das heikle

Thema den Minister des Premierministeramtes, Dr. Issarangkun na Ayutthaya, und den Regierungssprecher Michai Wirawaithaya, verärgern könnte (in diesem Zusammenhang erklärten der thailändische Minister und der Regierungssprecher, daß sie nicht gewollt hatten, Somkiats Berichterstattung über thailändische Frauen in der BRD zu verhindern und daß sie die deutsche Botschaft in Bangkok nicht darauf hingewiesen hatten. Anm. der Red. lt. Matichon Weekly 15.2.1987). Obwohl der deutsche Botschafter den Zwischenfall nur als "kleine Angelegenheit" abtat, bleibt bis jetzt eine merkwürdige Ko inzidenz unerklärt. Die gesamte Kamera-Ausrüstung von Dr. Somkiat war am Frankfurter Flughafen spurlos verschwunden. Die deut-

sche Botschaft in Bangkok erklärte natürlich sofort, sie haben mit dem "Diebstahl" nichts zu tun. So etwas komme in Frankfurt häufig vor. Somkiat, der den thailändischen Stil der Fernsehnachrichten gründlich revolutioniert hatte, ließ sich aber trotz ministerieller Intervention und trotz des Diebstahls von seinem Vorhaben nicht abbringen. Er strahlte trotzdem über den staatlichen Kanal Nr. 9 ein Interview mit einer Thai-Frau in Deutschland aus, die davon berichtete, wie sie von einem Sex-Syndikat ausgebeutet wurde. Die Berichterstattung über die Parlamentswahlen in Deutschland strich er.

Regina v. Reuben, Bangkok



Kampagne gegen Gewalt in der Familie

Nach mehrmaliger Gewaltandrohung durch ihren ehemaligen Ehemann, wurde die 26 jährige Pratuang Saisingh am 12. November 1986 im Gesicht mit einer Tasse Säure ernsthaft verletzt. Er wollte sie hindern, zu ihrer Arbeitsstelle als Kellnerin zu gehen. Der Ex-Ehemann leugnet jeglichen Vorsatz, er habe "unkontrolliert, impulsiv" gehandelt.

Frau Pratuang wird von dem Frauenrechtshilfezentrum, einem Projekt der 'Friends of Women's Group' betreut. Spenden für die medizinische Betreuung werden an folgende Kontaktadresse erbeten: Ms Saipin Terdpaopong, Friends of Women's Group, 98/4 Phra Arthit Road, Bangkok 10200

vgl. BP 23.12.86

Frauenhaus am Nordostbusterminal in Mor Chit

Bis zum 16. Januar fand anlässlich des 1. Jahrestages der Existenz dieses Frauenhauses eine Aktionswoche "der Hilfe für Frauen und Kinder in Not" statt. Es wurde eine Ausstellung gezeigt und der Öffentlichkeit standen kostenlose Dienstleistungen zur Verfügung wie Beratung und Sterilisation für Männer. Mor Chit eine Zweigniederlassung des 1981 gegründeten Frauenhauses am Nordbahnhof Hua Lampong war im Bewußtsein gegründet worden, daß täglich viele Frauen aus ländlichen Gebieten im Norden Thailands auf Arbeitssuche nach Bangkok kommen und dort hilflos in der fremden Stadt möglichen Jobvermittlern ausgeliefert sind. Allein von Januar bis Dezember 1986 konnte 1.103 Frauen an der Mor Chit Busstation geholfen werden. Sie waren alle obdachlos,

253 hatten kein Geld, um nach Hause zurückkehren zu können, da es ihnen abgenommen wurde, 263 hatten sich schlicht verlaufen, wohingegen es 260 gelang, einen Job zu bekommen. Die restlichen wurden entweder ausgeraubt, vergewaltigt, krank oder liefen ziellos umher. Im Frauenhaus konnte ihnen bei der Jobsuche geholfen oder zumindest eine Unterkunft geboten werden.

vgl. NR 13.1.1987



worüber wir nicht berichteten:

- über das Schicksal von über 7000 amerikanisch-asiatischen Mischlingskindern als Folge des Sex-tourismus und der Prostitution in Thailand vgl. The Nation Review 8.12.86
- über ein Seminar zur Geburtenkontrolle: Warum die Verantwortung immer den Frauen überlassen wird vgl. BP 30.12.86
- 2000 Reismühlen sollen in Klöstern installiert werden vgl. NR 23.11.86
- 120.000 Magazine beschlagnahmt und 20 Personen bei Razzia gegen Pornographieverseher festgenommen. vgl. BP 7., 10.1.87, NR 7.1.87
- Democrat Party: Kampfabstimmung um Parteivorsitz bestätigt Vorsitzenden Bichai vgl. BP 10.1.87, FEER 22.1.87

Literaturhinweise

- Bechstedt, H.D., **Thailand auf dem Weg zur Demokratie?**, in: Blättern des IZSW Nr.137, Nov. S.55-59, 1986, Freiburg / Selbstverlag / 5 S.
- Duangkamol Chansuriyawong, **Thai Culture. Culture Conflict**, in: Alternative World Vol.3 No.3 Dec. S.2-3, 1986, Bangkok / Alternative Tour / 2 S.
- Evers, Hans-Dieter, Korff, Rüdiger; Suparb Pas-Ong, **Trade and State Formation: Siam in the Early Bangkok Period**, in: Working Paper No. 82, Universität Bielefeld, Fakultät für Soziologie, Forschungsschwerpunkt Entwicklungssoziologie (Hrsg.), 1986, Bielefeld / Selbstverlag / 32 S.
- Fraser, Thomas M. Jr., **Rusembilan as a Moslem Community**, in: Readings on Islam in Southeast Asia, Ahmad Ibrahim/Sharon Siddique/Yasmin Hussain (Hrsg.) S. 302-304, 1985, Singapur / Institute of Southeast Asian Studies / 3 S.
- Omar Farouk, **The Origins and Evolution of Malay-Muslim, Ethnic Nationalism in Southern Thailand**, in: Islam and Society in Southeast Asia, Taufik Abdullah/Sharon Siddique (Hrsg.) S.250-281, 1986, Singapur / Institute of Southeast Asian Studies / 32 S.
- oV, **Aspects of the 1986 Election**, in: Thai Democratic Solidarity Vol.1 No.3, s.19ff, 1986, Bangkok / Selbstverlag / 6 S.
- oV, **"Weapons" Taking a Stand on One Form of Struggle**, in: Thai Democratic Solidarity Vol.1 No.3, S.3-15, 1986, Bangkok / Selbstverlag / 13 S.
- oV, **Thailand**, in: Asia Yearbook 1987 S. 255-260, 1986, Hongkong / Far Eastern Economic Review / 6 S.
- Pretzell, Klaus Albrecht, **Malaysias 5. Entwicklungsplan und der 6. Entwicklungsplan Thailands, Vergleichende Notizen**, in: Sudostasien Aktuell Januar, S. 70-77, 1987, Hamburg / Institut für Asienkunde / 8 S.
- Uthai Dulyakasen, **The Emergence and Escalation of Ethnic Nationalism: The Case of the Muslim Malays in Southern Siam**, in: Islam and Society in Southeast Asia, Taufik Abdullah/Sharon Siddique (Hrsg.) S. 208-249, 1986, Singapur / Institute of Southeast Asian Studies / 42 S.

TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE

- | | |
|---|---|
| <p>7.-28.3. Indonesien: Partnerschaft mit Menschen aus Asien. Anmeldung: Ökumenische Werkstatt, Missionsstr. 9, 5600 Wuppertal 2, Tel.: 0202/85041.</p> <p>30.3.-3.4. Ökologie und Dritte Welt. Anmeldung: Missionswerk der ev.luth. Kirche in Bayern - Missionskolleg -, Postfach 68, 8806 Neuendettelsau, Tel.: 09874/9201.</p> <p>3.4. Panata sa Kalayaan (Der Freiheit verpflichtet) - The Philippine Educational Theatre Association (PETA), Philippinisches Volkstheater auf Deutschlandtournee. 20 Uhr, Flottmannhallen, Flottmannstr., 4690 Herne 1. Eintritt 10,- und 7,- für Azubis, Arbeitslose. Anfragen unter Tel. 02323/16-4325 oder 51091.</p> <p>3.-5.4. Der ASEAN - Markt Ein Seminar über Rüstungsexporte und die Militarisierung Südostasiens im Seminarhaus "Walber Berg" bei Bonn. Anmeldung: BUKO-Koordinationsstelle "Stoppt den Rüstungsexport", Buchstr. 14/15, 2800 Bremen Tel. 0421/326045</p> <p>3.-5.4. Buddhisten und Christen im Gespräch. Für Teilnehmer des deutsch-thailändischen Dialogs und Interessierte. Anmeldung: Evangelische Akademie, 7325 Bad Boll, Tel.: 07164/79257.</p> | <p>3.-5.4. Sowjetunion und Dritte Welt. Seminar in der Evangelischen Jugendakademie Radevormwald. Anmeldung: BUKO, Nernstweg 32-34, 2000 Hamburg 50, Tel.: 040/393156.</p> <p>22.-25.4. Was geht uns die Dritte Welt an? Anmeldung: Konrad-Adenauer-Stiftung, - Institut für politische Bildung -, Schloß Eichholz, 5047 Wesseling, Tel.: 02236/707-1</p> <p>24.-26.4. Die Frauen tragen auf ihren Schultern die Hälfte des Himmels, und sie müssen ihn erobern. Seminarreihe: Frauen in der Dritten Welt (IV) Anmeldung: Evangelische Tagungsstätte - Haus am Schürberg -, Wulfsdorfer Weg 33, 2071 Ammersbek, Tel.: 040/6050020.</p> <p>24.-26.4. "Frau als Ware". Seminar-Ort: Kolpinghaus St. Georg, Schmilinskyst. 78, 2000 Hamburg 1. Anmeldung: Verband der Initiativgruppen in der Ausländerarbeit e.V., Bundesgeschäftsstelle, Theaterstr. 10, 5300 Bonn 1, Tel.: 0228/655553.</p> <p>28.-31.5. 11. Bundeskongreß entwicklungspolitischer Aktionsgruppen in Fulda. Dieser Kongreß steht unter dem Motto: "Elende Schuld-verschuldetes Elend" Anmeldung: BUKO</p> <p>19.-21.6. Ohne Moos nix los... - Die Philippinen in der Zwangsjacke des Internationalen Währungsfonds (IWF) -. Leitung: Henning von Bargaen. Anmeldung: Landhaus "Eine Welt", Alte Reeser Landstr. 5, 4240 Emmerich, Tel.: 02822/3314.</p> |
|---|---|